



Isabel Flynn
Redaktorin «Zürcher Umweltpraxis»
Koordinationsstelle für Umweltschutz
Generalsekretariat Baudirektion
Telefon 043 259 24 18
isabel.flynn@bd.zh.ch
www.umweltschutz.zh.ch

Schäden wieder gutmachen

Der Mensch hat über Jahrzehnte die Umwelt stark beeinflusst. Einige seiner Aktivitäten haben Schäden hinterlassen. Daraus zieht man heute die Konsequenzen und versucht sie wo möglich zu beheben. In dieser Ausgabe werden mehrere **kantonale Projekte** vorgestellt, die eine solche Verbesserung zum Ziel haben.

Zürich-, Greifen- und Pfäffikersee wurden von früheren Generationen verschmutzt, besonders durch ehemalige **Fabriken am Seeufer**. Erstmals haben die kantonalen Altlastenfachleute mit einer neuen Methode systematisch Überblick über die belasteten Seestandorte geschaffen. Das ist die Voraussetzung dafür, sie zu sanieren (Seite 5).

In vielen Gewässern, zum Beispiel in Rhein und Zürichsee, sind auch Neobiota zu einem Problem geworden. Erst einmal eingewandert, bekommt man sie kaum mehr los. Dies soll im Pfäffikersee gar nicht erst passieren. In den letzten drei Jahren hat der Kanton erfolgreich getestet, wie man die **Einschleppung von Neobiota** verhindern kann (Seite 9).

Eingriffe und Anlagen haben an vielen Fließgewässern deren **Geschiebehaushalt gestört**. Der ist aber essenziell, damit Kiesbänke und lebendige Auen- und Flusslandschaften entstehen können. Stark beeinträchtigende Anlagen müssen darum saniert werden. Kanton, Gemeinden und Anlagenbetreiber arbeiten dafür zusammen (Seite 13).

Auch die Mobilität hat ihre Spuren in der Landschaft hinterlassen. Grosse Verkehrsbauten haben die Lebensräume der Wildtiere in immer kleinere Fragmente zerschnitten. Mit dem Projekt **«Wiederherstellung von Landschaftsverbindungen»** macht das Tiefbauamt die Lebensräume wieder durchlässiger (Seite 25 und 29).

Der Kanton setzt sich in vielen Bereichen dafür ein, Schäden zu beheben und neue zu verhindern. Aber auch andere Akteure können aktiv werden, beispielsweise Schulen, Landwirte und Gemeinden. Und **jeder Einzelne kann etwas tun**: klimaschonend wohnen (Seite 33), Bauteilbörsen nutzen und Geräte wiederverwenden (Seite 35), auf Feuerwerk verzichten (Seite 17) und wo möglich Regenwasser versickern oder zurückhalten (Seite 15).

Ich wünsche Ihnen Schwung für die letzten Wochen im Jahr 2019.

Herzlich

Isabel Flynn
Redaktorin Zürcher Umweltpraxis